



ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1
23843 Bad Oldesloe

Fon: 04531 670046
Fax: 04531 887663
E-Mail: info@zertpunkt.de

AUDITBERICHT

MGW Qualitätssiegel

Mütter-Gesundheit-Usedom e. V. im Haus Gothensee

Juni 2018

Vertraulichkeit

Der gesamte Inhalt dieses Berichts sowie alle im Rahmen des Audits erhaltenen Informationen werden von den Mitarbeitenden der ZERTPUNKT GmbH und den Mitgliedern des Auditteams vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt.

1. Auftragsdaten

Firma/Organisation	Mütter-Gesundheit-Usedom e. V. im Haus Gothensee
Straße	Setheweg 11
PLZ	17424
Ort	Ostseebad Heringsdorf
Kundennummer	1508004

Vertretungsberechtigte/r	Dr. Jutta Herold, Prof. Dr. med. Ralf Schiel
QMB	Eileen Suckert
Rechtsform des Unternehmens	Gemeinnütziger Verein

Zugehörige Trägergruppe	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Mitgliedsnummer	10236
Gemeinnützigkeit liegt vor	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Zulassung gemäß § 24 und/oder § 41 SGB V liegt vor	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Einzelverfahren	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Verknüpftes Verfahren	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Normengrundlage der gewünschten Zertifizierung	<input checked="" type="checkbox"/> MGW-Qualitätssiegel <input type="checkbox"/> MGW-Qualitätssiegel+ BAR-Anforderungen + gegebenenfalls weitere QM- oder verbandsspezifische Zertifizierungsverfahren _____ <input type="checkbox"/> MGW-Qualitätssiegel + Paritätisches Qualitäts-Siegel® Reha <input type="checkbox"/> DIN EN ISO 9001:2015 in Verbindung mit MGW-Qualitätssiegel <input type="checkbox"/> weitere Normen _____
Status der Zertifizierung	<input type="checkbox"/> Erstzertifizierung <input type="checkbox"/> Überwachung <input checked="" type="checkbox"/> Rezertifizierung

Das Audit fand im Rahmen einer Matrixzertifizierung statt <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
<p>Die Voraussetzungen für die Durchführung einer Matrixzertifizierung wurden im Vorwege durch die Leitung der Zertifizierungsstelle geprüft.</p> <p>Zahl der zugrunde liegenden Standorte: <u>1</u></p> <p>Zahl der auditierten Standorte: <u>1</u></p>
<p>auditierte Standorte:</p>
<p>Haus Gothensee</p>

Basisdaten	
Auditdatum	28.06.2018
Lead-AuditorIn	Manuela Backer
Co-AuditorIn	
QM Dokumente: Letzte Änderung erfolgte am:	30.09.2015
Datum der Erstzertifizierung: Gültigkeit des Zertifikates: <small>(ist jeweils nur bei Überwachung und Rezertifizierung einzutragen)</small>	17.06.2018
Auditplan erstellt am:	11.06.2018
Planungsrelevante Kunden- und / oder Basisdaten geändert:	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja wenn ja, welche
Feststellungen im laufenden Audit	Anzahl der Hauptabweichungen: <u>0</u> Anzahl der Nebenabweichungen: <u>0</u> Anzahl der Hinweise: <u>0</u> Die Feststellungen sind jeweils in der Liste „Auditfeststellungen - Abweichungen und Hinweise“ dokumentiert und wurden nach Erörterung mit der Leitung der Organisation unterschriftlich anerkannt und sind Bestandteil der Auditdokumentation (als Anlage zu diesem Bericht). <hr/> <i>Anzahl der Verbesserungspotenziale: <u>0</u></i> Verbesserungspotenziale sind jeweils in der Liste „Auditfeststellungen - Verbesserungspotenziale“ dokumentiert und wurden nach Erörterung mit der Leitung der Organisation unterschriftlich anerkannt und sind Bestandteil der Auditdokumentation (als Anlage zu diesem Bericht).

2. Zielsetzung und Auditgrundlagen

Die Zertifizierungsstelle ZERTPUNKT GmbH Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen ist von dem Unternehmen/ der Organisation mit der Durchführung eines Zertifizierungsaudits nach dem MGW-Qualitätssiegel beauftragt worden.

Das Ziel des Audits bestand in der Feststellung, inwieweit das bestehende Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Organisation die Anforderungen des MGW-Qualitätssiegels erfüllt.

Die Auditgrundlagen waren:

- MGW-Qualitätskriterien
- MGW-Auditcheckliste
- Qualitätsmanagementhandbuch
- Auditplan
- ggf. Auditfeststellungen bzw. Verbesserungspotenziale

3. Vorgehensweise im Audit

Zertifizierungsaudit

Die Erlangung von Nachweisen für die Normkonformität wurde im Stufe-1-Audit sowie im Stufe-2-Audit erreicht. Grundlage hierfür war der jeweilige Auditplan.

Im Stufe-1-Audit wurde festgestellt, dass die vorgelegten Dokumente der Anforderungsnorm entsprechen. Das Stufe-2-Audit wurde freigegeben.

Überwachungsaudit

Das Audit wurde termingerecht durchgeführt. Grundlage war der Auditplan.

Rezertifizierungsaudit

Das Audit wurde termingerecht durchgeführt. Grundlage war der Auditplan.

Übertragung

Es wurde eine Übertragung von einer anderen Zertifizierungsgesellschaft vorgenommen. Die ordnungsgemäße Übertragung wurde durch die Leitung der Zertifizierungsstelle geprüft.

Übergang

Audit zur Umstellung von der DIN EN ISO 9001:2008 auf die DIN EN ISO 9001:2015

Im Audit wurde der praktische Ablauf exemplarischer Vorgänge nachvollzogen. Dies geschah stichprobenweise u.a. durch Befragungen, Beobachtungen und Einsichtnahme in entsprechende Unterlagen.

Die Ergebnisse wurden vom Auditteam fortlaufend dokumentiert und liegen in Form von Auditprotokollen und den Listen der eingesehenen Nachweise vor.

Wir weisen darauf hin, dass ein Audit immer nur eine Stichprobe sein kann. Die Verantwortung für die Einhaltung der Vorgaben verbleibt immer bei der Organisation selbst.

4. Aussagen zur Konformität der MGW-Qualitätskriterien

Bewertungsstufen:

Erfüllt

1 = Hauptabweichung, 2 = Nebenabweichung, 3 = Hinweis, 4 = Verbesserungspotenzial

Gesamtbewertung des QMS	Bewertung: erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
<p>Im Rahmen der Dokumentenbewertung und auch im Audit vor Ort fand sich ein auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2000 eingeführtes QMS, welches seit 2012 durch den KTQ-Reha-Katalog ergänzt wird. Die KTQ Rezertifizierung erfolgte im Juni 2018.</p> <p>Eine Verschlinkung / Anpassung des Handbuches und der begleitenden Dokumentation unter der Berücksichtigung der MGW-Qualitätskriterien ist für 2018 geplant.</p>	

Stärken
<p>Hohes Engagement auf Leitungsebene, wenn es um Themen wie Mitarbeiterbindung geht.</p> <p>Rückmeldungen von Müttern aus Befragungen werden sehr ernst genommen und fließen in verschiedene Projekte ein, die dank bereitgestellter Ressourcen effizient umgesetzt werden.</p> <p>Ausgeprägter Servicegedanke für die Belange der betreuten Mütter.</p> <p>Die Auslastung der Einrichtung ist in den letzten Jahren auf 126% gestiegen.</p>

Engagement, Politik und Öffentlichkeitsarbeit	
2.1 Engagement und Politik	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
<p>Verfolgt die Einrichtung die Umsetzung des MGW-Leitbildes? Findet sich das MGW-Leitbild im internen Schriftwerk der Einrichtung wieder? Verpflichtet sich die Einrichtung zum politischen und gesellschaftlichen Einsatz für die Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung von Müttern? Verpflichtet sich die Einrichtung zu einer modernen Frauen-, Gesundheits- und Gesellschaftspolitik und zu einer ganzheitlichen Unterstützung von Frauen im System Familie? Betreibt die Einrichtung Lobbyarbeit? Setzt sich die Einrichtung für die Verbreitung und Bekanntheit der MGW-Ziele ein?</p>	
<p>Die Anforderungen zum Punkt 2.1 stellen sich sowohl in der QM-Dokumentation, als auch auf der Homepage dar. Die Form der Umsetzung wurde plausibel im Gespräch mit der Leitung dargestellt.</p> <p>Die Umsetzung des Leitbildes wurde beispielsweise bei den betreuten Müttern erfragt und positiv bewertet.</p> <p>Die Einrichtung reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen und die damit verbundenen Veränderungen der Bedürfnisse von Müttern und Kindern. Die diesbezüglichen Aktivitäten konnten sowohl an den zahlreichen Modernisierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen des Hauses als auch z.B. am Schulungs- und Fortbildungsangebot für Mitarbeiter wahrgenommen werden.</p>	
2.2 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>

<p>Fördert die Einrichtung die öffentliche Wahrnehmung zum Thema Müttergenesung? Wurden öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durchgeführt bzw. unterstützt? Nimmt die Einrichtung an gemeinsamen Marketing-Aktionen des MGW-Verbundes teil? Ist die Zugehörigkeit der Einrichtung zum MGW nach außen erkennbar? Kommuniziert die Einrichtung ihr mütterspezifisches Angebots- und Leistungsspektrum/ ihren mütterspezifischen Schwerpunkt transparent nach außen? Werden Mütter Kostenträger und Kooperationspartner über das vollständige Leistungsangebot konsequent informiert? Überprüft die Einrichtung ihre Profilangaben turnusgemäß zur Jahrbuchüberarbeitung? Werden Änderungen unaufgefordert mitgeteilt?</p>	
<p>Die etablierten saisonalen Veranstaltungen sowie die Beteiligung am „Usedomer Gesundheitstag“ finden unverändert statt. Geplante Aktionen zum Mutter- oder Kindertag werden mit verschiedensten Angeboten gestaltet. Das Haus Gothensee nutzt zur Information von Müttern und Interessierten u.a. ihre Homepage. Hier sind u.a. Konzepte zu Themen wie, Adipositas, Diabetes, Atemwegserkrankungen oder psychischen Erkrankungen hinterlegt. Informationen zur Anreise oder dem Aufenthalt sowie aktuelle Pressemitteilungen sind ebenfalls ersichtlich. Flyer und Infotafeln finden sich an verschiedenen Stellen im Haus. Ein Austausch bzw. Feedback über den Aufenthalt findet u.a. auf Facebook statt. Darüber hinaus werden eine Jahresplanung und ein Kurkalender erstellt, der u.a. an zuweisende Ärzte, Kostenträger oder Verlage versandt wird. Die Themenvorgaben des MGW für jährliche Veranstaltungen werden umgesetzt. Eine gute regionale Vernetzung und die Pflege der Kooperationen tragen zur positiven Außendarstellung bei.</p>	
<p>Konzeption, geschlechtsspezifische Therapie- und Angebotsgestaltung</p>	
<p>3.1 Mütterspezifik</p>	<p>erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/></p>
<p>Unterstützt die Einrichtung die Frauen im System Familie durch geschlechtsspezifische Angebote zur Sorgearbeit? Hat die Einrichtung - ausgehend von mütterspezifischen Bedarfslagen, Sozialisationserfahrungen und einer kritischen Reflexion der Geschlechterrollen -abgestimmte Angebote entwickelt und umgesetzt? Bietet die Einrichtung Müttern einen geschützten Raum, der ihnen eine Reflexion von weiblichen Rollenbildern ermöglicht und in dem sie sich jenseits alltäglicher Anforderungen und Entscheidungen erleben und ein neues Selbstverständnis erproben können? Wenn Einrichtungen nicht nur Mütter aufnehmen: Gewährleistet die Einrichtung, dass Mütter und Mutter-Kind-Maßnahmen konzeptionell, therapeutisch, organisatorisch und räumlich von anderen Maßnahmen/Angeboten getrennt sind?</p>	
<p>Die indikationsspezifischen, häufig komplexen Problematiken und Gesundheitsrisiken bei Müttern oder Kindern, werden in Reha-Zielen formuliert und gemeinsam abgestimmt. Auf die individuelle Bedürfnislage der Mütter wird in der Tages- und Therapieplanung eingegangen. Auch in diesem Audit zeigte sich der hohe Umsetzungsgrad von geplanten Projekten, die den Müttern und Kindern zugutekommen. Hier wären z. B. ein neu gestalteter Sport- und Bewegungsraum zu nennen, der besonders in der kühleren Jahreszeit vielseitige Möglichkeiten für körperliche Aktivität bietet. Mit Unterstützung einer Architektin wurde der überwiegende Teil der Patientenzimmer umgestaltet und modernisiert. Im Eingangsbereich wurde ein großzügiger Anbau als zusätzlicher Aufenthaltsbereich errichtet. Ein Fußballplatz wurde unter Sicherheitsaspekten neu eingerichtet. Es gibt einen neuen Fahrradstellplatz und der Parkplatz wurde gepflastert und mit Schranken versehen. In Gesprächen mit Müttern und Kindern wurde die positive Wahrnehmung dieser Angebote kommuniziert. Daraus resultieren deutlich mehr Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung und Interaktionen zwischen Mutter und Kind.</p>	
<p>3.2 Integration und integrative Angebote</p>	<p>erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/></p>
<p>Versucht die Einrichtung aktiv Ausgrenzung und Diskriminierung zu vermeiden? Werden MitarbeiterInnen für das Thema sensibilisiert? Schafft die Einrichtung die erforderlichen strukturellen, organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen? Hat die Einrichtung inklusive Angebote für Mütter und/oder Kinder entwickelt und setzt sie diese um?</p>	

Die konzeptionellen Grundlagen für integrative Angebote liegen vor und werden von den Mitarbeitern angewendet. Die Bedürfnisse und Wünsche von Müttern, z.B. bei der Kinderversorgung werden individuell abgesprochen und schaffen zum einen nötigen Freiraum, aber auch Möglichkeiten von Mutter- und Kind Interaktionen mit therapeutischer Begleitung. Der tägliche Austausch im interdisziplinären Team unterstützt kurzfristige Anpassungen bei den Therapieinhalten. Bei der Angebotsgestaltung werden sowohl Therapieziele der Mütter als auch die vorangegangene und zu erwartende / empfohlene Situation am Heimatort berücksichtigt.

3.3 Begleitpersonen

erfüllt 1 2 3 4

Ist gewährleistet, dass die Einrichtung keine Begleitpersonen als Gäste aufnimmt?
Ist gewährleistet, dass die Einrichtung Begleitpersonen nur im Rahmen der Assistenzpflege aufnimmt?

Das Kriterium ist erfüllt. Begleitpersonen werden nur im Zuge von Kinder-Rehamaßnahmen aufgenommen.

Personalentwicklung

4.1 Familie und Gesellschaft

erfüllt 1 2 3 4

Setzt sich die Einrichtung aktiv mit Konzepten von Familie und Gesellschaft auseinander?

Das pädagogische Konzept sowie das pädagogische Leitbild wurden wie geplant überarbeitet. Die Mitarbeiter setzen sich durch die Zunahme bestimmter Diagnosen, die überwiegend auf Stress- und Überlastungen zurückzuführen sind, mit den erforderlichen therapeutischen Möglichkeiten auseinander und sind an der Überarbeitung pädagogischer Inhalte beteiligt. Fort- und Weiterbildungen werden intern angeboten, können aber auch extern wahrgenommen werden, so dass die erforderliche Qualifikation bei den Mitarbeitern vorhanden sind und unterstützt werden.

4.2 Geschlechtersensibilität

erfüllt 1 2 3 4

Setzt sich die Einrichtung aktiv mit geschlechtsspezifischen Konzepten auseinander?
Wird Fachliteratur (ggf. auch in elektronischer Form) zu diesem Thema vorgehalten?
Werden MitarbeiterInnen zum Thema Geschlechtersensibilität qualifiziert?

Die Einrichtung bietet keine Vater-Kind-Kuren an. Eine Berücksichtigung geschlechterspezifischer Konzepte stellt sich in der Therapieplanung und Angebotsgestaltung für die Mütter dar.

Therapeutischer Rahmen

5.1 Anreise

erfüllt 1 2 3 4

Wird ein Anreiserhythmus im 3-/2-/1-Wochenturnus geregelt?

<p>Die Anreise erfolgt im 1-Wochenturnus. Besonders positiv ist an dieser Stelle ein Transferservice zu erwähnen, der die Anreisen für die Mütter ab Berlin nach Heringsdorf mit Bussen ermöglicht.</p>	
<p>5.2 Therapeutische Kette</p>	<p>erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/></p>
<p>Arbeitet die Einrichtung im Rahmen der therapeutischen Kette? Wird die Entlassung mit einer individuellen Nachsorgeempfehlung am Wohnort verbunden? Wird die Entlassung mit Hinweisen auf vorhandene Nachsorgeangebote der Einrichtung verbunden (wenn möglich)? Wird eine Nachsorgeempfehlung in den Abschlussbericht an die Ärztin den Arzt aufgenommen?</p>	
<p>Die Verzahnung der verschiedenen Berufsgruppen im Sinne der therapeutischen Kette wurde in Gesprächen mit Mitarbeitern nachvollzogen. Es erfolgt ein täglicher Austausch zwischen den beteiligten Berufsgruppen zu patientenrelevanten Situationen oder therapeutischen Erfordernissen. Im Gespräch mit einer Psychologin wurde deutlich, dass teilweise bereits während des Aufenthaltes Kontakt zu weiterführenden Therapeuten oder Einrichtungen am Wohnort aufgenommen wird. Im Zuge der Entlassung werden Hilfestellungen und Empfehlungen zur Fortsetzung von therapeutischen Maßnahmen formuliert und in Berichtsform an die Mutter übergeben bzw. an behandelnde Ärzte geleitet.</p>	
<p>Angebote für und mit Kindern</p>	
<p>6.1 Kinderbetreuung</p>	<p>erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/></p>
<p>Liegt ein pädagogisches Betreuungskonzept vor?</p>	
<p>Die bereits erwähnten Erweiterungen in den Außenanlagen und neugestalteten Räumlichkeiten bieten für alle Altersgruppen ein vielfältiges Angebotsspektrum. Die fantasievoll und freundlich gestalteten Räume stehen für Spiel und Sport zur Verfügung. Die inzwischen fertiggestellte Indoorhalle ist sehr positiv zu erwähnen, da hier auch bei schlechtem Wetter unter tollen Bedingungen Aktivitäten möglich sind. Auch die Physiotherapeuten nutzen bei Bedarf diesen Raum mit seinen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, z.B. zur Verbesserung von motorischen und koordinativen Fähigkeiten. Die ruhige Waldlage wird u.a. für kleine Projekte genutzt, bei denen die Kinder mit Naturmaterialien basteln und gestalten oder auch einen kleinen Gemüsegarten pflegen.</p>	
<p>6.2 Mutter/Kind-Interaktion</p>	<p>erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/></p>
<p>Werden Angebote zur Mutter-Kind-Interaktion vorgehalten?</p>	
<p>In die Angebotsplanung für Mutter-Kindinteraktionen werden vorab Informationen wie Alter, Indikationen und Diagnosen oder auch Besonderheiten eingebunden. Beratungsgespräche sind Bestandteil des Angebots. Das wöchentliche Betreuungskontingent von Kindern ist z.B. durch Vertretungsregelungen gewährleistet. Entlastende Situationen, z.B. während der Mahlzeiten können individuell geregelt und durch einen Tischservice unterstützt werden. Den Müttern stehen verschiedenste Räume sowie therapeutische Angebote wie z.B. Mutter- und Kind Entspannung, gemeinsame Atemtherapie oder Babyschwimmen zur Verfügung. Interaktive Angebote zwischen Mutter und Kind werden u.a. durch die Ergotherapie angeboten.</p>	

Qualitätsmanagement	
7.1 Qualitätssicherung nach § 137 a SGB V	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Setzt die Einrichtung Instrumente zur Qualitätssicherung nach § 137 d SGB V konsequent ein?	
Die Einrichtung erfüllt das Kriterium. Eine erfolgreiche Rezertifizierung nach KTQ hat am 24.06.2018 stattgefunden. Das Haus Gothensee nimmt am QS-Reha Verfahren teil.	
7.2 MGW-Qualitätskriterien	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Ist die Umsetzung der MGW-Qualitätskriterien in der internen QM-Dokumentation beschrieben? Werden die gültigen MGW-Qualitätskriterien bei Änderung und Weiterentwicklung des Einrichtungskonzeptes integriert?	
Die MGW- Qualitätskriterien sind in das Handbuch integriert. Eine Aktualisierung ist durch das bestehende QMS und dem dort festgelegtem Vorgehen sichergestellt.	
7.3 Weiterentwicklung der Angebotsstruktur	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Werden die Angebote im Sinne einer modernen Frauen- und Gesundheitspolitik kontinuierlich und nachweislich weiterentwickelt? Verpflichtet sich die Einrichtung zur Einbeziehung der Ergebnisse der Frauengesundheitsforschung in die interne Weiterentwicklung?	
Die Veränderungen in der Angebotsstruktur wurden u.a. unter Punkt 3.1 aufgeführt. Darüber hinaus findet in Projektgruppen im dreijährigen Intervall die konzeptionelle Überarbeitung statt. Gesundheitspolitische Entwicklungen werden hierbei einbezogen.	
7.4 Beschwerdemanagement	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Verfasst die Einrichtung zu Beschwerden, die sie über das MGW erhält, innerhalb von 2 Wochen nach Zugang eine Stellungnahme ggf. mit Bezug auf entsprechende Verbesserungsmaßnahmen? Wertet die Einrichtung Beschwerden, die über das MGW weitergeleitet werden statistisch aus?	
Der Umgang mit Beschwerden ist im QMS geregelt. Eine fristgemäße Bearbeitung konnte an Beispielen eingesehen werden. Eine Auswertung erfolgt über das Beschwerdemanagement. Maßnahmen werden abgeleitet und systematisch bearbeitet.	
Kooperation & Vernetzung	
8.1 Vernetzung mit dem Gemeinwesen	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Ist die Einrichtung in die Gemeinde eingebunden?	

Eine enge Vernetzung mit der Gemeinde wird durch beschriebene gemeinsame Projekte, Kontakte und Einbindung in regionale Veranstaltungen deutlich. Die Homepage des Haus Gothensee belegt dieses Engagement mit Berichten und Fotos solcher Aktivitäten.
Die Mitgliedschaft im Insel- Reha-Verbund und eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, über deren Pastorin auch Seelsorgeangebote erfolgen, sind hier exemplarisch ebenfalls zu nennen.

8.2 Forschungsprojekte & Studien

erfüllt 1 2 3 4

Beteiligt sich die Einrichtung (wenn möglich) an Forschungsprojekten oder wissenschaftlichen Studien?

Bisher werden Aktivitäten dieser Art im Verbund des Medigreif Inselklinikum Heringsdorf wahrgenommen.

8.3 Arbeit im MGW-Verbund

erfüllt 1 2 3 4

Wird das ExpertInnen- und Strukturnetzwerk des MGW genutzt?
Werden einrichtungsbezogene Kuratoriumsbeschlüsse umgesetzt?
Gewährleistet die Einrichtung eine kontinuierliche Teilnahme an den jährlichen MGW-Trägerkonferenzen?
Werden relevante Inhalte intern kommuniziert?
Unterstützt die Einrichtung die Arbeit der Landesausschüsse (soweit vorhanden)?
Beteiligt sich die Einrichtung an Datenerhebungen des MGW zur regulären Leistungsstatistik?
Unterstützt die Einrichtung aktiv weitere Datenabfragen des MGW und deren Weiterentwicklung?

Die Geschäfts- und Leitungsebene ist in das MGW-Netzwerk eingebunden. GF und Klinikleitung sind im E-Mail Verteiler des MGW und erhalten regelmäßig alle relevanten Informationen, um diese intern umzusetzen. Die regelmäßige Teilnahme an MGW-Trägerkonferenzen wird positiv bestätigt. Die Leistungsstatistik wird zweimal jährlich an das MGW übermittelt. Eine jährliche Aktualisierung von Stammdaten wurde bestätigt.

Finanzielle Zuwendungen

9.1 Akquirierung von Spenden

erfüllt 1 2 3 4

Unterstützt die Einrichtung den MGW-Verbund bei der Akquirierung von Spendenmitteln?

Das Kriterium ist positiv zu bewerten. Die umfangreichen öffentlichen Aktivitäten tragen zur Erweiterung des Bekanntheitsgrades und zur Vermittlung der Zielsetzung des MGW bei. Der Erhalt von Spenden ist jedoch eher als gering und selten einzuschätzen.

9.2 Einsatz von Sammlungsgeldern

erfüllt 1 2 3 4

Stellt die Einrichtung je nach Verfügbarkeit und Bedürftigkeit MGW-Sammlungsgelder für Mütter zur Verfügung?

MGW Sammlungsgelder wurden bisher nicht verwendet. Im Fall einer solchen Situation sorgt die Einrichtung für eine zielgerichtete Unterstützung von Müttern mit Sammlungsgeldern. Das Unternehmen ist mit der Thematik vertraut.

9.3 Inanspruchnahme von Bundesmitteln	erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Übermittelt die Einrichtung bei Inanspruchnahme von Bundesmitteln aus dem BMFSJ-Titel des MGW Anträge, Protokolle und Berichte zeitnah ans MGW?	
Bisher sind Bundesmittel nicht in Anspruch genommen worden. Im Falle einer Antragstellung wird das MGW in das Procedere zeitnah involviert. Fördermittel des MGW wurden für das hausinterne Schwimmbad aus einem gesonderten Projekt genutzt.	
Väterspezifische Ergänzungsfragen (wenn relevant)	
V1 Öffentlichkeitsarbeit	erfüllt <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Kommuniziert die Einrichtung ihr väterspezifisches Angebots- und Leistungsspektrum transparent nach außen? Werden Väter, Kostenträger und Kooperationspartner über das vollständige Leistungsangebot konsequent informiert?	
V2 Konzeption und väterspezifische Therapie und Angebotsgestaltung	erfüllt <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
<p>Liegt eine väterspezifische Einrichtungs- und Therapiekonzeption vor? Ist das väterspezifische Konzept (mit Einrichtungs- und Raumkonzeption, Therapie und Behandlungskonzept, Fortbildungsplan und Jahresmaßnahmenplanung) durch das MGW freigegeben worden? Wird Vätern ein geschützter Raum geboten, der ihnen eine Reflexion von männlichen Rollenbildern ermöglicht und in dem sie sich jenseits alltäglicher Anforderungen und Entscheidungen erleben und ein neues Selbstverständnis erproben können? Wird in allen Bereichen der Einrichtung Geschlechtersensibilität bewiesen und insbesondere für Therapiebereiche, die die Intimsphäre berühren eine räumliche und oder organisatorische Trennung gewährleistet? Werden in festgelegten Zeiträumen entweder geschlechtshomogene Maßnahmen (ausschließlich Väter) oder geschlechtsheterogene Maßnahmen durchgeführt? Werden definierte, auf Väter konzentrierte Wohnbereiche sowie Aufenthaltsbereiche vorgehalten? Wird eine Mindestgruppengröße von fünf Vätern gewährleistet, um den Austausch und wechselseitiges Lernen zu ermöglichen? Werden auf Väter abgestimmte Angebotsstrukturen vorgehalten? Werden Angebote zur Vater-Kind-Interaktion vorgehalten?</p>	
V3 Kooperation und Vernetzung	erfüllt <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Werden Väterdaten in statistischen Abfragen des MGW erfasst und werden die erforderlichen Daten vollständig und termingerecht übermittelt?	
V4 Personalentwicklung	erfüllt <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>
Werden MitarbeiterInnen zum Thema Geschlechtersensibilität qualifiziert?	

Bewertungsstufen:

erfüllt

1 = Hauptabweichung, 2 = Nebenabweichung, 3 = Hinweis, 4 = Verbesserungspotenzial

Zertifizierungsempfehlung

Der Auditor / die Auditorin empfiehlt dem Deutsches Müttergenesungswerk (MGW) auf Basis der MGW-Qualitätskriterien

- die Erteilung des Zertifikats
- die Erteilung des Zertifikats nach Behebung der festgestellten Abweichungen
- die Aufrechterhaltung des Zertifikats
- die Aufrechterhaltung des Zertifikats nach Behebung der festgestellten Abweichungen
- die Nichterteilung des Zertifikats

Korrekturmaßnahmen während des Audits

- keine
- Korrekturmaßnahmen

Die Verwendung der Zertifikate und Zertifizierungssymbole entspricht den Regeln

- ja
- nein – siehe Korrekturmaßnahmen
- noch nicht anwendbar

Wir bitten Sie, uns wesentliche Änderungen des Managementsystems mitzuteilen, um gemeinsam evtl. notwendige Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung abzustimmen.

Nächste Schritte

Art der nächsten Begutachtung

- Nachaudit
- Überwachungsaudit
- Rezertifizierungsaudit
- Wiederholung der Begutachtung des
MGW-Qualitätssiegels nach 3 Jahren als
Einzelverfahren

Datum bzw. Zeitraum der nächsten Begutachtung
(falls schon festgelegt)

Datum: Juni 2021

Auditplanung:

Ca. zwei Monate vor dem Audit wird die ZERTPUNKT GmbH auf die Organisation zukommen, um eine Terminplanung vorzunehmen.

Bericht erstellt am: 04.07.2018

Bericht erstellt von: Manuela Backer

Bericht geprüft und freigegeben

Thomas Bode

ZERTPUNKT GmbH

16.07.2018

Datum

Fachliche Prüfung ZERTPUNKT GmbH

Anlage: Auditfeststellungen Definition

ggf. Liste Auditfeststellungen – Abweichungen und Hinweise

ggf. Liste Auditfeststellungen - Verbesserungspotenziale

Verteiler:

Unternehmen

Deutsches Müttergenesungswerk (MGW)

Paritätischer Wohlfahrtsverband

ZERTPUNKT GmbH